

Nunhas 5 Krupur

ABONE

(Posta Acridi dahil otmar fare)

DAHLI İÇİN	HARİÇ İÇİN
Aylık	Türk Lirası 1.80 R.M. 8.-
Çeyrek aylık	4.20 " 13.-
Altı aylık	8.- " 28.-
Bir senelik	18.- " 60.-

Yahut mehabitli

Haftada 6 defa çıkar.

İdarəhanə

Takke-Caddesi No. 688 ve 687.

Telegraf adresi: TürkiPost.

Telefon: 44.600.

Posta Kutusu: İstanbul 1290.

Preis der Einzelnummer: 5 Krup

BEZUGSPREISE

	Inland	England
1tr 1 Monat	7 Pfd. 1.80 R.M. 8.-	
" 3 Monate	4.20 " 13.-	
" 6 Monate	8.- " 28.-	
" 12 Monate	18.- " 60.-	

oder Gegenwert

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:

Takke-Caddesi Nr. 688-687.

Druckerei: TürkiPost.

Fernsprecher: 44.600.

Postfach: İstanbul 1290.

Türkische Post

8. Jahrgang Nr. 164

Tageszeitung für den Nahen Osten

Istanbul, Sonntag, 16. Juli 1933

Der Viermächtepakt in Rom unterzeichnet

Rom, 15. Juli (A.A.)

Um Punkt 12 Uhr unterzeichneten die Vertreter Frankreichs, Englands und Deutschlands im Weltkartensaal des Palazzo Venezia, dem Sonderzimmer Mussolinis, den Viermächtepakt.

Die Unterzeichnung erfolgte in sehr einfachen Formen und dauerte nur neun Minuten. Reden wurden nicht gehalten. Im Augenblick der Unterzeichnung begannen die Glocken des Kapitols mit voller Stärke zu läuten.

Berlin, 16. Juli (A. A. nach W. T. B.)

Zu der Unterzeichnung des Viermächtepaktes schreibt die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“, daß der Leitgedanke des Abkommens die besondere Verantwortung derjenigen Mächte sei, von denen der europäische Frieden abhängt.

Dadurch unterscheidet sich dieser Pakt von allen ähnlichen Abkommen vergangener Zeiten, die alle auf der Grundlage der Sonderinteressen der Vertragsschließenden zustande kamen. Deutschland hofft, daß in seinen Beziehungen zu Frankreich eine föhrlbare und für beide Länder vorteilhafte Entspannung Platz greifen werde.

Eine Besserung der französisch-italienischen Beziehungen macht sich bereits bemerkbar. Das zwischen Rom und Paris getroffene Übereinkommen erlaubt es dem italienischen Staatsoberhaupt, als Mittler zwischen Deutschland und Frankreich zu wirken, um so eine europäische Aufgabe von überaus großer Wichtigkeit für den Frieden und den Fortschritt des europäischen Festlandes zu erfüllen.

Nach weiteren Ausführungen über die schwebenden Arbeiten der Wirtschaftstagung und der Abrüstungstagung schließt die „Korrespondenz“ mit dem Bemerkung, daß der Pakt eine neue Zeitperle eröffne, in der die wettstreitenden politischen und militärischen Interessengruppen mehr und mehr Geschichte würden.

Hitler über den Gasi Die Türkei als Vorbild auf dem Wege zur Freiheit

Der Hauptschriftleiter der Stambuler „Milliyet“, der Abgeordnete von Siirt, Mahmut Bej, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, hatte gestern mit dem Reichskanzler eine Unterredung. Mahmut Bej gibt darüber nachstehende Drahtmeldung:

Ich hatte mit Reichskanzler Hitler eine längere Unterredung. Nachdem er seiner Bewunderung über die beispiellose Entwicklung der Türkei unter der glücklichen Führung des Gasi Ausdruck verliehen hatte, betonte der Reichskanzler:

„Deutschland und die Türkei waren gleichzeitig und gleich schwer zusammengebrochen. Die Türkei rettete sich durch einen heroischen Ausfall.“

Dieser Erfolg gab uns die unerschütterliche Überzeugung, daß der Kampf, den wir zur Befreiung Deutschlands aufnehmen, ebenfalls zu einem glücklichen Ende führen würde.

In der Tat zeigte uns der in der Türkei aufgezogene, leuchtende Stern, welchen Weg wir beschreiten mußten.“

Der Reichskanzler kam dann auf allgemeine Fragen zu sprechen und sagte: „Genau so, wie das Leben und die Erneuerung in der Türkei auf dem Bauernstande aufgebaut wird, verfolgen wir auch, von denselben Gedanken geleitet, denselben Weg.“

Der Aufbau des Bauernstandes im neuen Reich stellt unsere wichtigste Aufgabe dar.“

Der deutsche Reichskanzler, der dann über die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder zueinander sprach, betonte im Allgemeinen:

„Der Einfluß wirtschaftlicher Angelegenheiten auf die Gestaltung der Beziehungen der beiden Länder zueinander ist bekannt. Dabei spielen jedoch

Tewfik Rüşdi Bej heute zurückerwartet

Rom, 15. Juli (A.A.)

Tewfik Rüşdi Bej reiste heute zu Schiff von Brindisi nach dem Piräus ab.

Am letzten Tage, an dem er in Rom verweilte, nahm der Minister an einem Frühstück, das die russische Botschaft ihm zu Ehren gab, und an einem Empfang in der türkischen Botschaft teil.

Politische Wochenschau

Das Paradox der Londoner Tagung. — Führt Roosevelt oder wird er geführt? — Der sogenannte Ostpakt. — Sowjetrußland und Japan.

Sтамбуl, 15. Juli.

Die Londoner „Rumpf“-Tagung plätschert in allerhand untergeordneten Fragen — Weizen, Wein, Bauholz, und ähnlichem — und hofft offenbar sich über Wasser zu halten, bis irgend ein unvorhergesehenes Ereignis — das vielleicht aus Amerika erwartet wird — ihr zu Hilfe kommt. Sowohl Amerika, wie auch England lag und liegt es daran, die Tagung nicht auf der Stelle — in aller Unsicherheit — sterben zu lassen. Für Macdonald ist die Tagung nicht nur ein wirtschaftliches Unternehmen, sondern in hohem Maß auch ein politisches, und ihr unverhülltes Scheitern würde seine politische Stellung, die bereits bedenklich erschüttert ist, noch mehr gefährden. Was den Präsidenten Roosevelt betrifft, so ist die Rolle noch ungewissen, die der Gedanke einer internationalen wirtschaftlichen Verständigung im Wahlfeldzug der Demokraten und in seinen programmatischen Ankündigungen gespielt hat. Dabei ist es — wie jedermann weiß — in Wirklichkeit so gekommen, daß es gerade Amerika und England waren, die der Tagung das Grab gruben. England hat sich aus verschiedenen Gründen in der Währungsfrage auf die Seite Amerikas geschlagen, und wenn man die englischen Finanzblätter liest, so erfährt man aus den meisten von ihnen, daß Roosevelt der einzige Staatsmann ist, der wirklich weiß und versteht, was die eigentliche Aufgabe der Tagung sei. Die Tagung wurde — so erklärt ein führendes englisches Wirtschaftsblatt — für den Zweck einberufen, Mittel für die Erhöhung der Preise und der Kaufkraft ausfindig zu machen. Eine „Stabilisierung“ würde die Aufrechterhaltung der Währungen und der Kaufkraft auf ihrem jetzigen Stand bedeuten, und gerade für diesen Zweck wäre die Tagung nicht einberufen worden. Die wirtschaftliche Gesundung müsse ganz zuerst durch innere d. h. nationale Maßnahmen angestrebt werden. Internationale „Stabilität“ werde dann mit der Zeit von selbst kommen. Schließlich wird die „Kühnheit“ der Versuche Roosevelts — und dagegen kann man wohl nichts sagen — auf währungspolitischem und wirtschaftlichem Gebiet lobend anerkannt.

Glückwünsche Hitlers an Mussolini und Neurath

Berlin, 15. Juli.

Der Reichskanzler hat anlässlich der Unterzeichnung des Viermächtepaktes an den italienischen Ministerpräsidenten ein Telegramm gerichtet, in dem er Mussolini dazu beglückwünscht, daß dieses Vertragswerk nach schwierigen Verhandlungen zum Abschluß gelangt sei. Der Viermächtepakt, der der Anregung Mussolinis zu danken sei, habe die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien befestigt. Gerade angesichts der heutigen ernsten Weltlage sei diese Verständigung der vier Mächte ein Lichtblick im Leben der Völker Europas.

Henderson bei Mussolini

Rom, 16. Juli (A.A.)

Mussolini hat heute zum zweiten Mal Henderson empfangen, der nachmittags gleichfalls eine Unterhaltung mit dem deutschen Botschafter hatte.

Henderson ist gestern abend abgereist. Er wird Berlin und Prag besuchen. Gegenüber der Agentur „Havas“ äußerte sich Henderson recht befriedigt über die Ergebnisse seiner Aussprache mit Mussolini. Sie hätten über eine Reihe von Fragen, namentlich die der augenblicklichen Heeresbestände und der Rüstungsüberprüfung, verhandelt.

Henderson begibt sich mit großem Vertrauen nach Berlin.

Der Gasi in Tschanakkale und Jalowa

Istanbul, 15. Juli (A.A.)

Der Staatspräsident unternahm am Freitag auf dem Yacht „Ertugrul“ eine Fahrt auf dem Marmara-Meer, die durch die Dardanellen bis zur Bucht Edsche westlich der Halbinsel Galipoli führte.

Auf der Rückfahrt ließ der Staatspräsident vor Tschanakkale halten und empfing den Besuch des Wali, des Kommandanten, des Bürgermeisters und des Vorsitzenden der Volkspartei von Tschanakkale und fuhr dann nach Jalowa weiter.

Am Sonnabend um 19.40 Uhr kehrte der Staatspräsident aus Jalowa nach Dolma Bagtsche zurück.

Zwischenfall in Kairo

Kairo, 15. Juli (A.A.)

Am vergangenen Dienstag fanden vor dem Hause der Franziskanerinnen-Mission „Kafr es-Sajat“ Zwischenfälle statt.

Die Regierung ergriff strenge Maßnahmen, um der Hetze gegen die Missionen ein Ende zu bereiten.

Athen, 15. Juli (A.A.)

Die Zeitungen betonen, daß Tewfik Rüşdi Bejs Aufenthalt in Athen, wenn er auch nur einige Stunden dauere, doch einen Gedankenaustausch über die bestehenden herzlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland und ihre noch engere Gestaltung sowie über die die ganze Welt beschäftigenden Fragen ermöglichen werde.

Heute abend wird der türkische Außenminister aus dem Piräus in Stambul erwartet.

Die neuen Reichsgesetze

Berlin, 15. Juli (A.A.)

Die Reichsregierung nahm in ihrer letzten Sitzung außer den bereits mitgeteilten Gesetzen noch ein weiteres über das Verbot der Gründung neuer politischer Parteien sowie ein Gesetz über das Verbot der Unterhaltung von Spielbanken an, von dem nur die Spielbank von Baden-Baden ausgenommen ist, die jedoch ihre Einnahmen Zwecken zuzuführen hat, die für die Allgemeinheit von Nutzen sind.

Ferner billigte die Reichsregierung einen Vorschlag des Reichsinnenministers, wonach neue gesetzgeberische Maßnahmen für den Fall zu treffen sind, daß eine Volksbefragung stattfindet.

Nuntius Orsenigo bei Goering

Berlin, 15. Juli.

Der Berliner Nuntius Orsenigo statete heute dem preußischen Ministerpräsidenten Goering einen halbstündigen Besuch ab.

Der amtliche preußische Pressedienst veröffentlichte hierzu eine Mitteilung, in der es heißt, daß in freundschaftlicher Unterhaltung die Beziehungen zwischen Staat und Kirche besprochen wurden, die durch den jüngsten Abschluß des Konkordats in ein besonders günstiges Stadium getreten seien.

In allen besprochenen Fragen — so heißt es zum Schluß in der Pressemitteilung — wurde vollkommene Übereinstimmung festgestellt.

Am Nachmittag erwiderte Ministerpräsident Goering den Besuch Mgre. Orsenigos in der Nuntiatur.

Goebbels über Rundfunkfragen

Berlin, 13. Juli.

Anlässlich der feierlichen Amtseinführung des neuen Direktors der Reichsrundfunkgesellschaft, Eugen Hadamowsky, die durch Minister Dr. Goebbels vorgenommen wurde, hielt der Reichspropagandaminister eine Rede über Rundfunkfragen.

Der Minister erklärte dabei, daß mit der Ernennung des neuen Leiters des Deutschen Rundfunks der Schlüssel in der großen Umwälzung im Rundfunk gesetzt worden sei. Der innere Gehalt des deutschen Rundfunks müsse in Übereinstimmung gebracht werden mit den großen geistigen und politischen Strömungen der Gegenwart.

In einer Zeit krisenhafter Erschütterungen entstanden und aufgebaut, mußte die Reform des Rundfunks von unten herauf und von innen heraus kommen, denn der Nationalsozialismus sei heute keine Parteimeinung mehr, sondern die große weltanschauliche Grundlage, auf der Volk und Staat ruhen werden.

Der Minister betonte dann die Notwendigkeit größter Sparsamkeit und bezeichnete es als einen himmelschreienden Unfug, daß die Leiter der Rundfunkgesellschaften doppelte und dreifache Ministergehälter bezögen hätten. Die Vergütung für geistige Leistungen liege nicht in materiellem Lohn, sondern in dem Bewußtsein, dem Volke zu dienen und ihm geistige und seelische Nahrung zu geben.

Was der Nationalsozialismus im Rundfunk leiste, das werde einstmals für die ganze Welt vorbildlich sein.

In seiner Erwidmung betonte der neue Direktor, daß die Leiter des Rundfunks sich als Soldaten der nationalsozialistischen Bewegung und Idee fühlen, und unter ihrem Befehlshaber stets ihre Pflicht tun würden.

Geheime Tätigkeit der Kommunisten

Königsberg, 14. Juli (A.A. n. WTB.)

Die Titäler Polizei verhaftete einen Kurier, der seit mehr als einem Jahre zwischen Berlin und Tilsit hin- und herreiste und als Verbindungsmann zwischen dem Berliner Ausschuß der litauischen kommunistischen Partei und den Kommunisten in Litauen diente und in Ostpreußen Helfer hatte.

Ferner wurden in Berlin durch Zusammenarbeit mit der Geheimen Staatspolizei ungefähr zehn Personen verhaftet, die mit der Moskauer Tscheka in Verbindung standen.

Die Tätigkeit dieser kommunistischen Organisation wurde ausschließlich von Juden ausgeübt.

Im Zusammenhang mit diesen Verhaftungen entdeckte die Polizei in Tilsit eine kommunistische Druckerei, in der anderthalb Zentner litauische kommunistische Schriften beschlagnahmt wurden.

Ein halbes Dutzend litauische Zeitungen wurden bisher über Tilsit nach Litauen versandt.

Chemnitz, 14. Juli.

In Chemnitz wurde durch die Aufklärung der Hilfspolizei wieder eine große kommunistische Geheimdruckerei entdeckt.

Es wurden Vertriebsapparat, verborgene Flugblätter, große Papiervorräte und andere Materialien vorgefunden und beschlagnahmt.

Gandhi bittet den Vizekönig um eine Unterredung

Puna, 15. Juli (A.A.)

Gandhi richtete gestern abend eine kurze Botschaft an den Vizekönig von Indien, in der er den Vizekönig um eine Unterredung bat, um mit ihm über die Wiederherstellung des Friedens zu beraten.

Eine Niederlage der Regierung Dollfuss

Graz, 15. Juli.

Die österreichische Regierung hat heute im steirischen Landtag eine Niederlage erlitten.

Es stand das Verfassungsgesetz zur Beratung, durch das den Nationalsozialisten und den Abgeordneten der steirischen Heimwehren die Mandate aberkannt werden sollten.

Wider Erwarten stimmten die Sozialdemokraten dagegen und verlangten Vertagung der Abstimmung. Da auch die Vertreter der steirischen Heimwehren für die Vertagung stimmten, mußte die außerordentliche Tagung geschlossen werden, ohne daß ein Beschluss zustande kam.

Generalrat der Wirtschaft

Berlin, 15. Juli (A.A.n.WTB.)

Die Zeitungen widmen der Wiedergabe und Würdigung der gestern von der Reichsregierung angenommenen Gesetze ganze Seiten und betonen einmütig die große Bedeutung der 42 Gesetzentwürfe, die der Zukunft des deutschen Volkes dienen sollen.

Die meisten Zeitungen, darunter der „Völkische Beobachter“, die „Kreuzzeitung“ und der „Tag“ heben besonders hervor, daß das Ende des Parteienstaates nunmehr durch Gesetz besiegelt ist.

Andere Blätter, wie die „Deutsche Zeitung“, die „Germania“ und die „Vossische Zeitung“ legen großes Gewicht auf die einstimmige Annahme des Konkordats zwischen dem Reich und dem Vatikan durch die Reichsminister, ferner auf die neue Verfassung der deutschen evangelischen Kirche, während die Wirtschaftsblätter mit besonderer Befriedigung die Steuererleichterungen und die Einschränkung der Maschinenarbeit verzeichnen, die eine Vermehrung der Handarbeit bedeute, was die Wiedereinstellung zahlreicher Arbeiter ermögliche.

Neue preußische Staatsräte

Berlin, 15. Juli.

Ein „Generalrat der Wirtschaft“ ist durch den Reichskanzler berufen worden.

Dieser Generalrat wird gebildet, um bei den Arbeiten der Reichsregierung die Erfahrung praktischer Wirtschaft zu verwerthen zu können.

Der Generalrat der Wirtschaft, dem u. a. auch Bosch und Krupp v. Bohlen-Halbach angehören, tritt jeweils auf besondere Einladung zusammen.

Der preußische Ministerpräsident hat den Oberpräsidenten von Hessen, den Prinzen Philipp von Hessen, sowie den Beauftragten der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation, Schumann, zu preußischen Staatsräten ernannt.

Balbo in Chikago eingetroffen

Montreal, 15. Juli.

Um 10 Uhr vormittags (Ortszeit) sind die italienischen Flugzeuge von Montreal zu ihrer letzten Teilstrecke nach Chikago aufgestiegen.

Diese Luftstrecke ist rund 1400 km lang und man rechnet, daß Balbo nachmittags in Chikago eintreffen wird.

Beim Uberschreiten der amerikanischen Grenze werden die Italiener von 42 Unionsflugzeugen, die ihnen entgegenfliegen, begrüßt werden.

Balbo in Chikago eingetroffen

Chikago, 16. Juli (A.A.)

Die aus 24 Flugzeugen bestehende italienische Luftflotte unter der Leitung von Balbo ist gestern um 19 Uhr abends von 42 amerikanischen Flugzeugen begleitet, auf dem Michigan-See vor Chikago gelandet.

Die Ankunft gab zu begeisterten Kundgebungen Anlaß.

Verbotene Rundfunksendungen

Wien, 14. Juli.

Die Bundespolizeidirektion hat eine Verordnung mit sofortiger Wirksamkeit erlassen, daß die vom Bayerischen Rundfunk und vom Schlesischen Rundfunk veranstalteten Sendungen, die unter der Bezeichnung „Oesterreichischer Funkzeitpiegel“ ausgestrahlt werden und der nationalsozialistischen Werbung dienen, durch Lautsprecher nicht zur öffentlichen Wiedergabe kommen dürfen, weil der Inhalt dieser Sendungen gegen die österreichischen Gesetze verstößt.

Abgesagte Tagung

Wien, 14. Juli.

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die vom 25. bis 27. August in Bludenz in Vorarlberg hätte stattfinden sollen, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Die Wiener Amtliche Nachrichtenstelle, die diese Meldung gleichfalls verbreitet, fügt hinzu, daß die Vertagung darauf zurückzuführen sei, daß den reichsdeutschen Mitgliedern des Vereins die Ausreise nach Oesterreich von den deutschen Behörden nicht bewilligt worden sei.

Jüdische Stimme der Vernunft

Berlin, 15. Juli (A.A.)

Die jüdische Gemeinde zu Berlin richtete an Lord Melchett, den Vorsitzenden der jüdischen Wirtschaftstagung, die in London stattfinden soll, ein Telegramm, in dem gebeten wird, keinerlei Beschlüsse zu fassen, die der deutschen Wirtschaft schaden könnten.

Nordlandreise der Königinwitwe Marie von Rumänien

Hamburg, 15. Juli (A.A.n.WTB.)

Die Königinwitwe Maria von Rumänien ist in Begleitung ihrer Tochter Ileana nebst dem Gatten, Erzherzog Stefan, heute vormittag in Hamburg eingetroffen.

Die königlichen Gäste treten heute abend an Bord des „Hapag-Dampfers „Resolute“ eine Nordlandreise an.

Parlamentsvertagung in Oslo

Oslo, 14. Juli.

Die Tagung des norwegischen Parlaments wurde abgebrochen.

Die Kammern werden erst nach den Neuwahlen, die im Oktober stattfinden sollen, wieder zusammentreten.

terzuordnen habe, ohne ihre freie Selbstbetätigung aufzugeben. Auch Hitlers Gedanken gehen diesen Weg, aber um wieviel lebensnäher, nüchterner und praktischer sind seine Methoden — man braucht nur an seine letzten Ausführungen vor den Reichstathalern zu erinnern — als die durch ihre nichternere Zweckmäßigkeit sonst so berühmten amerikanischen Methoden. Denn der Reichskanzler weiß, daß die Wirtschaft sich nach primitiven Gesetzen aufbaut, die in der menschlichen Natur begründet sind.

Als das große, positive Ergebnis von London wurde der sogenannte Ostpakt ausgegeben. Seine Bedeutung als diplomatisches Werkzeug soll gewiß nicht verkleinert werden. Aber über seine Bedeutung als Friedenswerkzeug braucht man sich keine Illusionen zu machen. Schon in der Entstehungsgeschichte des sogenannten Ostpaktes — der nichts weiter als ein Nichtangriffspakt ist und keinerlei politische Zusammenarbeit, wie es der Viererpakt tut, vorsieht — liegt eine Spitze, die gegen andere oder gegen einen anderen Pakt — den Viererpakt — gerichtet ist. Dies wird, auch von der Presse der nächstbeteiligten Länder, die im Viererpakt eine Diktatur der Großmächte erblicken, nicht geleugnet. Natürlich handelt es sich mehr um eine Art „Kundgebung“, als um irgend etwas anderes. Denn nur die Sucht nach Schlagworten und wirkungsvollen Gegenüberstellungen kann es erklären, daß der „Ost-Pakt“ mit dem Viererpakt auf ein Brett gestellt wird. Daß der „Ostpakt“ in der Tat kein Wettbewerbsunternehmen für den Viererpakt ist und sein kann, wird auch dadurch dargelegt, daß allem Anschein nach zwischen dem Haupturheber des „Ostpaktes“ und Sowjetrußland, und dem Haupturheber des Viererpaktes, Italien, ebenfalls ein Nichtangriffspakt, wahrscheinlich nach dem Muster des Ostpaktes d. h. mit einer Begriffsbestimmung des „Angriffers“, abgeschlossen werden soll. Damit erklärt man wenigstens die Komische Litwinoffs.

Man weiß ja, daß Frankreich im Grunde seines Herzens für den Viererpakt, selbst in seiner so ziemlich verwässerten Form, nicht viel Sympathie aufbringt und ihn eher als ein lästiges Opfer für die Annäherung mit Italien hinnimmt. Trotzdem kann es sein, dass Frankreichs Rolle bei dem Zustandekommen des „Ostpaktes“ nicht sehr aktiv war, denn die Früchte fielen ihm — dank der Arbeit Sowjetrußlands und der kleinen Entente — von selbst in den Schoß. Der moralische Eindruck von einer viele Staaten umfassenden politischen Aktion — wenn es sich auch nur um Nichtangriffspakte handelt — kann im diplomatischen Spiel gut verwendet werden. Dies gilt für Frankreich und auch für Sowjetrußland. Für die Sowjetunion ist es jedoch mehr als ein diplomatisches Spiel, denn sonst hätte es nicht die bessarabische Frage durch einen Nichtangriffspakt mit Rumänien geschützt. In dem Moment, da an den Ostgrenzen Sowjetrußlands das japanische Gewitter immer drohender

Ägyptische Spende für den Hedschas Unerwartete Schwierigkeiten

Kairo, Anfang Juli Der ägyptische Konsul in Dschidda hat unlängst in einem Bericht über die schlechte Wirtschaftslage des Hedschas angeregt, die ägyptische Regierung möchte die Gelegenheit benutzen und durch eine größere Spende an die Armen des Hedschas dazu beitragen, frühere Spannungen zwischen Kairo und Mekka zu beseitigen. Die ägyptische Regierung war dieser Anregung gefolgt und hatte 5.000 Leg. zur Verfügung gestellt.

Yonseiten der Regierung des Hedschas wurde diese freundliche Geste der Regierung in Kairo mit Befriedigung aufgenommen, aber man widersetzte sich der Verteilung dieses Betrages durch das ägyptische Konsulat oder einen Ausschuß, der von diesem bestimmt wäre, verlangte vielmehr, gestützt auf ein Gesetz, die Verteilung durch einen Ausschuß, der zu ähnlichen Zwecken seit langem in Mekka gebildet ist. Schließlich aber gelang es dem ägyptischen Konsul doch, die hedschasische Regierung zu bewegen, ihre Zustimmung zu einer Verteilung derart zu ge-

ben, daß die vom Konsulat zu ernennenden Mitglieder des Verteilungsausschusses von der hedschasischen Regierung zu bestätigen seien. Aber dieser Vorschlag fand nicht den Beifall der ägyptischen Regierung. So ist zu mancherlei ungelösten Fragen zwischen beiden Regierungen auch noch diese gekommen.

Das Verbrecherverwesen in U. S. A.

Newyork, 15. Juli (A.A.) Im Zusammenhang mit der Entführung eines einflußreichen jungen Mannes namens John O'Connell hat ein Untersuchungsausschuß des Senates in Newyork, Chicago und Detroit mit Unterstützung von 68 Kriminalbeamten Nachforschungen angestellt, die zur Entdeckung von 87 Maschinenwahren führten, die sich in den Händen der Chicagoer Banditen befanden. Die Einfuhr von Revolvern in die Vereinigten Staaten erreichte jährlich durchschnittlich die Zahl von 500.000 Stück. Den Verlust, den das amerikanische Volk durch das Verbrecherverwesen erleidet, schätzt man auf jährlich 10 bis 15 Milliarden.

Alice (Texas), 15. Juli (A.A.)

Die „Associated Press“ teilt mit, daß der Bankier John Faktor, der von „Gangsters“ entführt worden war, und dessen Auslieferung übrigens von England verlangt wird, lebend aufgefunden wurde.

schneit getreten, der an ein friedliches Kaufgeschäft erinnert. Die Ostchinesische Bahn wird verkauft. Man ist noch lange nicht über den Preis einig, denn das Manchukuo, oder was dasselbe ist, Japan, bietet ungefähr ein Viertel von dem, was Sowjetrußland verlangt. Dabei betont Japan mit dem gewöhnlichen rätselhaften Lächeln, daß der Abschluß des „Geschäfts“ lediglich von dem „guten Willen Sowjetrußlands“ abhängen werde. Nach Japans Meinung wird es nicht allein um den Verkauf der Ostchinesischen Bahn gehen. Warum soll Wladiwostok nicht ebenfalls „gekauft“ werden? Es handelt sich keineswegs um phantastische Gerüchte, die schon längst von dieser Möglichkeit sprechen. Der Leiter der japanischen Aussenpolitik, Graf Uchida, hat in klaren, deutlichen Worten seine Ansicht dahin geäußert, daß beide „Käufe“ vereinigt werden müßten, denn sie seien „organisch mit einander verbunden. Bei diesem Tempo wird wohl bald auch der „Kauf“ des russischen Seegebiets, mit dem Wladiwostok „organisch verbunden ist“, an die Reihe kommen, nach dem bekannten Programm, daß ein Groß-Japan das östliche Sibirien einbegreift. Mit einem Wort, es scheint schon jetzt klar zu sein, daß der „Verkauf“ der Ostchinesischen Bahn den Anfang der „Liquidierung der russischen Interessen“ nicht nur in der Manchchurei bedeuten könnte und daß unter der harmlosen Maske eines „Kaufgeschäfts“, hinter dem aber die Bajonette lauern, in Ostasien sich eine neue Grenzziehung von weltgeschichtlicher Bedeutung andeutet. Spectator.

Wirtschaftlicher Teil

TUERKEI

Die Bahnanverhandlungen

Vorerst keine Entscheidungen

Ankara, 14. Juli (A.A.)

Der Minister für Öffentliche Arbeiten, Hilmi Bey, gab einem Mitarbeiter der Anatolischen Nachrichtenagentur über die Verhandlungen über den Bau verschiedener Eisenbahnstrecken sowie Häfen folgende Erklärung ab:

„Mit deutschen Baugruppen stehen wir in Verhandlungen über den Bau der Eisenbahnstrecken Filios—Eregli und Antalia—Afion-Karahaissar sowie den Bau der Häfen von Eregli und Mersina und der Errichtung des Fährbootverkehrs zwischen Sirkeschi und Haldar-Europa.“

In Bezug auf die technischen wie finanziellen Grundlagen sind wir im Allgemeinen mit den Deutschen übereingekommen. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

In der letzten Zeit haben auch andere Firmen bekundet, an diesen Gegenständen Interesse zu gewinnen. Wir nehmen auch die Angebote dieser Firmen entgegen und prüfen sie. Der Bau der Strecken und Anlagen wird zweifellos der Firma überlassen, die das günstigste Angebot macht. Vorläufig ist man aber noch nicht einmal in einen Vergleich der Angebote getreten.“

Auf die Frage des Berichterstatters, ob ein Beschluß vorliege, die Strecke Filios—Eregli elektrisch zu betreiben, erwiderte der Minister folgendes:

„Es hat sich herausgestellt, daß es eine technische Notwendigkeit ist, den Streckenteil Eregli—Tschatalgazi elektrisch zu betreiben, weil Dampflokomotiven den steigenden Verkehr des Kohlenbeckens nicht zu bewältigen vermögen und die Leistungsfähigkeit dieser Lokomotiven nicht ausreicht.“

Zuckerfabrik in Siwas

Ankara, 15. Juli.

Die Ischbank hat nunmehr die Ermächtigung erhalten, in Siwas eine Zuckerfabrik zu errichten. Verhandlungen über den Ankauf der erforderlichen Maschinenanlagen werden bereits in Deutschland und Belgien geführt.

Ebenfalls in Belgien werden Verhandlungen über die Beschaffung der Einrichtung für eine Nagelfabrik und eine Glasfabrik geführt, von deren bevorstehenden Errichtung durch die Ischbank wir bereits früher berichtet konnten.

Bulgarien

Der Staatshaushalt 1932-33

Sofia, Anfang Juli

In den kürzlich vom bulgarischen Finanzministerium herausgegebenen Mitteilungen für den Monat März ist die Endabrechnung für das am 31. März beendete Finanzjahr 1932/33 des bulgarischen Staatshaushalts veröffentlicht. Danach beläuft sich der Gesamteinnahmeüberschuss des ordentlichen Haushalts einschließlich des besonderen Haushalts der bulgarischen Staatseisenbahnen und Häfen auf 1.937.618.204 Lewa. Im Vorjahr betrug die Fehlsomme 1.814.204.211 Lewa. Der größte Teil des diesjährigen Fehlbetrags entfällt auf rückständige Gehälter, Löhne, Pensionen und Verpflichtungen aus Staatslieferungen. Die Höhe dieser Rückstände wird in der Abrechnung mit 1.552.973.000 Lewa beziffert.

Auf der Einnahmenseite weist die Abrechnung für den ordentlichen Haushalt und das Eisenbahnministerium Einnahmen in Höhe von 5.834.470.498 Lewa auf, wovon 1.120.719.497 Lewa auf das Eisenbahnministerium entfallen. Der Vorschlag betrug für den ordentlichen Haushalt rd. 6 Milliarden Lewa und für das Eisenbahnministerium 1.393.726.000 Lewa. Somit blieben die Einnahmen im ersten Falle um 21,5% und im zweiten Falle um 273.006.503 Lewa = 19,6% hinter dem Vorschlag zurück.

Auf der Ausgabe Seite weist der Staatshaushalt bei einem Vorschlag von 5.998.063.000 Lewa und einem Vorschlag für das Eisenbahnministerium tatsächliche Zahlungen in Höhe von 5.385.955.250 Lewa auf, wovon 847.366.412 Lewa auf das Eisenbahnministerium entfallen.

Die Gegenüberstellung der tatsächlichen Einnahmen und der Vorschläge ergibt, daß der trotz aller Einschränkungen und Sparmaßnahmen entstandene Fehlbetrag in der Hauptsache auf die stark gesunkenen Einnahmen zurückzuführen ist, die auf fast allen Gebieten zu verzeichnen sind.

Voranrechnung tatsächliche Einnahmen

	In 1000 Lewa	
Direkte Steuern	765.000	368.936
Indirekte Steuern	2.566.000	2.112.081
Steuern und Gebühren	652.200	508.753
Strafen u. Beschlagnahmen	75.000	51.087
Eisenbahnen und Häfen	125.111	125.138
Post, Telegraf, Telefon	391.000	267.114
Staatsdomänen usw.	364.450	330.247
Zuschüsse der Gemeinden zu den Lehrerngehältern	380.000	294.894
Verchiedene Einnahmen	478.158	452.336
Einnahmen aus alten Budgeten	478.158	452.336
Betrieb der Eisenbahnen und Häfen	1.393.726	1.120.719

Zusammen 7.393.725 5.834.498

Insgesamt bleiben die Einnahmen somit um 1.559.255.502 Lewa = 21,1% hinter dem Vorschlag zurück.

Besonders beunruhigend ist der starke Rückgang des Ertrages der direkten Steuern, der in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß die von der Regierung des Volksblocks unter dem Einfluß der Bauernpartei in den letzten zwei Jahren ergriffenen Maßnahmen dazu geführt haben, daß die Landbevölkerung so gut wie keine direkten Steuern mehr zahlt und die Steuern also fast ausschließlich von der zahlenmäßig geringen und durch die Krise natürlich auch sehr hart betroffenen städtischen Bevölkerung aufgebracht werden müssen.

Auf diese bedenkliche Folge der Steuerentlastungsmaßnahmen ist auch von den Finanzschwerfälligen des Völkerbundes während ihrer kürzlichen Anwesenheit in Sofia warnend hingewiesen worden.

Aktive Handelsbilanz

Sofia, Mitte Juli.

Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Amtes über den bulgarischen Aussenhandel im Juni ds. J. ergibt sich, daß die Handelsbilanz für die ersten 6 Monate des Jahres aktiv ist, u. z. übersteigt die Ausfuhr die Einfuhr um 149,3 Millionen Lewa, während das erste Halbjahr 1932 einen Fehlbetrag von 150,6 Millionen Lewa aufgewiesen hatte.

Stambuler Warenbörse in der Woche vom 2. Juni bis 8. Juli

WARE	PREIS			UMSATZ			VORRAT		
	Plaster und Para die Okka	Diese Woche	Vorwoche	Diese Woche	Vorwoche	Vorjahr	Diese Woche	Vorwoche	Vorjahr
Gerste	3,28,35	3,25,15	5,15	120.000	485.700	95.500	907	915	2.000
Weizen, weich	4,21,20	4,49,15	7,82,20	1.300.000	540.600	1.361.100	9.800	12.330	13.800
„ hart	4,05,30	4,13,10	7,07,20	535.000	130.000	507.000	—	—	—
Roggen	3,40	3,51	5,52,20	52.000	101.000	62.400	—	—	—
Mais, gelb	2,34	—	—	9.500	—	—	—	—	200
„ weiß	2,43	2,76	—	65.000	60.500	—	—	—	—
Hafers	3,82,30	—	4,43 30	20.000	—	42.900	100	250	175

Notwendigkeit der Blutprobe

Ein Schrei — kreischende Bremsen — Hilferufe — Passanten eilen von allen Seiten — Polizisten im Sturmschritt: Jemand wurde überfahren!

Erreikt man sich aufeinander. Wer ist schuldig? Wer hat zu schnell, wer ging unvorsichtig über die Straße? Schwere Fragen, die die menschliche Beobachtungsgabe lückenhaft ist.

Aber eins wissen wir heute gewiss; Alkohol behindert die Fahrsicherheit des Wagenführers, nimmt aber auch dem Passanten oft die schnelle Überlegung, die Entschlußkraft, die Fortbewegungsmöglichkeit, die notwendig gewesen wäre, um den Unfall zu vermeiden. Nicht umsonst werden die Richter heute ernst und hart, wenn sie erfahren, daß jemand, der verunglückt oder ein Unglück herbeiführt, betrunken war. Er braucht nicht zu torieren. Der Schreck nimmt oft die äußeren Bilder den Trunkenen. Auch der Geruch ist kein Hundstreckenschein Beweis, ob einer der Beteiligten Alkohol zu sich nahm, vor dem Unfall oder nicht.

Da hilft nur die Blutprobe. In Schweden begann man damit. In Bayern wurde zuerst auf deutschen Boden die Blutprobe auf Alkohol erprobt. Heute marschiert in Deutschland Hamburg mit an erster Stelle. In vielen Krankenzuständen nimmt man in Hamburg, wenn Unfallverletzte eingeliefert werden, stets die Alkoholblutprobe.

Nur einen Tropfen, einen winzigen Tropfen, aber er verrät viele, ja alle Eigenschaften, die der Verunglückte oder der Verursacher des Unglücks über seinen Alkoholgehalt verstreuen möchte.

Prof. Schumm von der hamburger Universität arbeitete ein Verfahren aus, das die höchste an Einfachheit und Sicherheit darstellt. Zu dem ist das Verfahren so billig, daß man in verschiedenen Orten eine allgemeine Einführung beschlossenen hat.

Max Reinhardt für rein jüdische Kunst...

In einer Unterredung mit einem Berichterstatter des „Jewish Economic Forum“ in London hat sich Max Reinhardt zu einem raschen Standpunkt bekannt, der in geradezu auffallender Weise den Ansichten und Forderungen entspricht, die das neue Deutschland an Kunst und Kultur stellt. Nachdem er allerdings eine kulturelle Isolierung des Judentums als „ein Unglück für uns Juden wie auch für die anderen zivilisierten Nationen“ abgelehnt hat, verlangt er „eine Renaissance der jüdischen Kultur, in der jüdische Erzeugnisse auf dem Gebiete der Kunst und der Literatur die unrichtigen Kennzeichen ihrer jüdischen Entstehung tragen sollen, ohne daß der jüdische Geist sich bemüht, sich der Verkleidung einer anderen Nationalität zu bedienen. In jedem Land, in welchem genügend Juden leben, würde ein jüdisches Kunsttheater eine zufriedenstellende Lösung dieses Problems oder wenigstens den ersten Schritt auf diesem Wege bedeuten. Die Theaterstücke müßten zwar in der Landessprache aufgeführt werden, sollten aber sich inhaltlich mit Gedankengängen jüdischen Charakters und aus dem jüdischen Leben befassen.“

...Einstein jedoch — Einstein, der in jeder Hinsicht für ihn anerkannte Professor in Amerika, Frankreich, Spanien in der Tasche hat, lehnte als beatus possidens einen Ruf an die Hebräische Universität in Jerusalem ab. Jüdischer Nationalismus — gut und schön. Aber was ist schon Jerusalem neben Madrid und Paris? Also, besten Dank nicht zu machen für einen Einstein. Darüber hat sich nun begreiflicherweise der Zionistenfürher Weizmann geäußert, und bei einem Essen in Newyork ist er deutlich geworden. Einstein wiederum hat erklärt, daß für ihn nach Lage der Dinge in Jerusalem „jede Arbeit völlig unmöglich und fruchtlos sei.“ Wir glauben daher, daß die Hebräische Universität dort dotiert sei. Indessen hat Einstein a anderweitig zu tun, allerdings nicht mit Wissenschaften. Er sitzt nämlich einem internationalen Ausschuß vor, der damit beschäftigt ist, ein „Braunbuch über Hitler-Terror“ zu veröffentlichen!

Russisches Laboratorium in 4.200 m Höhe Tiflis, Anfang Juli Eine Touristenexpedition unternahm eine Tour zu den Abhängen des Kasbek, um einen geeigneten Ort für die Errichtung eines alpinen hydro-meteorologischen Observatoriums zu erschließen. Das Observatorium soll in einer Höhe von etwa 4200 Metern bei dem Meeresspiegel angelegt werden. (Tas)

Der Tatar Kamal gestorben.

Kasaa, Ende Juni. In Kasan, der Hauptstadt der Tatarenrepublik, ist der älteste und hervorragendste tatarische Dramatiker Galkasir Kamal gestorben.

Europaprobleme

Nunmehr 15 der weltbekanntesten satirischen Zeitschriften „Simplissimus“ ist unter der vielfach sprechenden Überschrift „Europaprobleme“ in den Wäldern gewirbelt, die die geistlichen Fräulein in der Welt umherstreifen, um der Welt zu zeigen, wie man sich um die Welt kümmern sollte. Die Zeitschriften sind in vier Sprachen herausgegeben, und es ist zu erwarten, daß sie sich in einer unüberwindlichen Stier zu verwanzen, vielmehr wäre es besser gewesen, sie mit Schwimmbällen und Klauen zu versehen, um sie gegen das Dumping im Krisenmeer zu sichern.

Nach dem also auf dem Titelblatt festgesetzt wurde, in welcher traurigen Zustände sich Europa befindet, wird dazu geschritten, die wahren Anfänge und Gründe unserer hoffnungslosen Lage mit dem grellen Licht beiderseitiger Ironie und unbeachtlicher Nüchternheit zu überschneiden. Die meisterhaften Zeichnungen eines Thöny, Gulbransen, Arnold werden in vier Sprachen treffend umrahmt. In vier Sprachen wird der Verlogenheit entgegengetreten, dem Selbstbetrug und der feigen Scheu aller derer, die in Millionenpalästen von dem Gelde ihrer Mitbürger Versammlungen abhalten, Besprechungen durchführen, Programme aufstellen, Unterschlüsse, Büros und Sachverständigenräte bilden — alles mit dem Vorsatz imgeheim nicht ein Tittelchen abzugeben von dem Eigenem, das für den Anderen ein Vielfaches darstellt, denn man hüffe ihm ja auf diese Art. Darum ist es auch, lieber Leser, daß der Weizen in den USA. verrotzt und der Kaffee im Meer geschüttet wird, und aus ganz denselben Gründen völkerbundlicher Menschenschuldlichkeit werden zehntausende von Ferkeln in Holland „verschrotet“, wie man sich auszumäulken beliebt. Und auch Marianne sitzt nur auf ihrem Goldberg in Paris, weil sie ohne gänsliche Hilfe nicht herantokan. Sonst — ja, sonst!

Und wenn die schwarzen Hilfsvölker auf das Geheiß der weißen Generale Herriot mit dem spitzen, langen Bajonett in die Stieflichen stecken, dann kann er halt nicht mit der Friedenpalme wedeln, das ist gewiss verständlich und man muß doch noch bewundern, wie Mars in Gen gefesselt wurde mit seinen Paragrafen-schlingen, sodaß es schlimmstenfalls nur noch Kesselfuß und Zwischenfüße geben kann, der Krieg aber gebannt ist — bis auf Widerruf der Schlingenwerfer.

Alles auf Widerruf. Der Flottenpakt wird unterzeichnet, und es geschwehe die Widerruf über den Druck, daß im Havre schon die „Dankergie“ vom Stapel läuft. Die Wasserpollizei aber auf dem Wannsee wird der Reichsmarine zugehoben.

Viel Ehr' ihr Herren von der Kleinen und Großen Entente, erweist ihr Deutschland mit den Tankgeschwadern, mit Festungsgürteln und Nachtbomben, viel Ehr' auch mit Sühelgekür und schrillen Kommandos, leider können wir hingegen nur unseren Repensschirm gründend senken.

Dem „Simplissimus“ aber sei gedankt für seine klare Ausdrucksweise!

Vorhang runter!

ROMAN von OLE STEFANI

Copyright 1932 by Knorr & Hirth G. m. b. H., München.

(19. Fortsetzung.)

„Du — hör mal!“ begann sie langsam. „Eh! du mir deine Geschichte erzählst, muß ich dir was sagen — was du anscheinend noch nicht weißt. Nimmlich... Also ich denke mir, daß du sehr im Verborgenen gelebt hast und... und daß du auch keine Zeitungen gelesen hast, wie?“

„Doch — natürlich!“ sagt er verwundert. „Du kannst dir doch denken, daß ich mich interessiert haben — gell? — Herrgott, das arme Publikum von Nürnberg!“ Er lachte — ausgelassen wie ein kleiner Junge — und schlug sich auf die Schenkel. „Aber laß nur — ich werde wie schon entschuldigen!“

„Ja — aber Rudolf... dann müßt du doch auch gelesen haben —“ sagte sie mit großen Augen.

„Was denn, Lonkind?“ „Das — von Kestner!“ „Was meinst du?“ „Na — Rudolf!“ begann sie zögernd. Plötzlich sah sie zu ihrem Erlaunen, wie der Bayer ihr vom Fenster aus Zeichen machte. Sie stockte erschreckt.

„Was ist denn mit Kestner?“ fragte Rudolf dringend und besorgt. „Nun red doch schon!“ „Ja — sagte sie ungewiß wieder auf ihn blickend. „Du darfst aber nicht erschrecken.“ Sie entschloß sich. „Hast du denn nicht gelesen, daß Kestner tot ist?“

Es entstand ein Schweigen. Dann sagte Rudolf mit einer Stimme, die ganz ruhig geworden war: „Ach — das meinst du? — Blat du auch drauf zerfallen? — Die Zeitungen lügen. — Er lebt.“

Notwendigkeit der Blutprobe

Ein Schrei — kreischende Bremsen — Hilferufe — Passanten eilen von allen Seiten — Polizisten im Sturmschritt: Jemand wurde überfahren!

Erreikt man sich aufeinander. Wer ist schuldig? Wer hat zu schnell, wer ging unvorsichtig über die Straße? Schwere Fragen, die die menschliche Beobachtungsgabe lückenhaft ist.

Aber eins wissen wir heute gewiss; Alkohol behindert die Fahrsicherheit des Wagenführers, nimmt aber auch dem Passanten oft die schnelle Überlegung, die Entschlußkraft, die Fortbewegungsmöglichkeit, die notwendig gewesen wäre, um den Unfall zu vermeiden. Nicht umsonst werden die Richter heute ernst und hart, wenn sie erfahren, daß jemand, der verunglückt oder ein Unglück herbeiführt, betrunken war. Er braucht nicht zu torieren. Der Schreck nimmt oft die äußeren Bilder den Trunkenen. Auch der Geruch ist kein Hundstreckenschein Beweis, ob einer der Beteiligten Alkohol zu sich nahm, vor dem Unfall oder nicht.

Da hilft nur die Blutprobe. In Schweden begann man damit. In Bayern wurde zuerst auf deutschen Boden die Blutprobe auf Alkohol erprobt. Heute marschiert in Deutschland Hamburg mit an erster Stelle. In vielen Krankenzuständen nimmt man in Hamburg, wenn Unfallverletzte eingeliefert werden, stets die Alkoholblutprobe.

Nur einen Tropfen, einen winzigen Tropfen, aber er verrät viele, ja alle Eigenschaften, die der Verunglückte oder der Verursacher des Unglücks über seinen Alkoholgehalt verstreuen möchte.

Prof. Schumm von der hamburger Universität arbeitete ein Verfahren aus, das die höchste an Einfachheit und Sicherheit darstellt. Zu dem ist das Verfahren so billig, daß man in verschiedenen Orten eine allgemeine Einführung beschlossenen hat.

Notwendigkeit der Blutprobe

Ein Schrei — kreischende Bremsen — Hilferufe — Passanten eilen von allen Seiten — Polizisten im Sturmschritt: Jemand wurde überfahren!

Erreikt man sich aufeinander. Wer ist schuldig? Wer hat zu schnell, wer ging unvorsichtig über die Straße? Schwere Fragen, die die menschliche Beobachtungsgabe lückenhaft ist.

Aber eins wissen wir heute gewiss; Alkohol behindert die Fahrsicherheit des Wagenführers, nimmt aber auch dem Passanten oft die schnelle Überlegung, die Entschlußkraft, die Fortbewegungsmöglichkeit, die notwendig gewesen wäre, um den Unfall zu vermeiden. Nicht umsonst werden die Richter heute ernst und hart, wenn sie erfahren, daß jemand, der verunglückt oder ein Unglück herbeiführt, betrunken war. Er braucht nicht zu torieren. Der Schreck nimmt oft die äußeren Bilder den Trunkenen. Auch der Geruch ist kein Hundstreckenschein Beweis, ob einer der Beteiligten Alkohol zu sich nahm, vor dem Unfall oder nicht.

Da hilft nur die Blutprobe. In Schweden begann man damit. In Bayern wurde zuerst auf deutschen Boden die Blutprobe auf Alkohol erprobt. Heute marschiert in Deutschland Hamburg mit an erster Stelle. In vielen Krankenzuständen nimmt man in Hamburg, wenn Unfallverletzte eingeliefert werden, stets die Alkoholblutprobe.

Nur einen Tropfen, einen winzigen Tropfen, aber er verrät viele, ja alle Eigenschaften, die der Verunglückte oder der Verursacher des Unglücks über seinen Alkoholgehalt verstreuen möchte.

Prof. Schumm von der hamburger Universität arbeitete ein Verfahren aus, das die höchste an Einfachheit und Sicherheit darstellt. Zu dem ist das Verfahren so billig, daß man in verschiedenen Orten eine allgemeine Einführung beschlossenen hat.

Sahibi ve Negriyat Müdürlüğü Ahmet Müzaffer İhbar ve soruml. Şifreli. Druck und Verlag: „UNIVERSUM“-Gesellschaft für Druck-Kunstbetriebe, Bejoglu, Taktas-Strasse 588

Aegypten

Tabak

Kairo, Anfang Juli. Die Kammer hat unlängst einen wichtigen Gesetzesentwurf über die Herstellung und den Handel von Tabak genehmigt.

Ungarn hat in den letzten Jahren auch regelmäßig auf der Meesse in Saloniki ausgestellt.

Deutschland

Die Aussenhandelsbilanz

Berlin, 15. Juli (A.A.-W.T.B.) Deutschlands Außenhandelsbilanz ist im Juni d. Js. durch einen Ansehensüberschuss von ungefähr 29 Millionen Reichsmark gegen 89 Millionen Mark im vergangenen Monat gekennzeichnet.

Die Grundsteuern

Kairo, Anfang Juli. Unter dem Vorsitz des Wakufministers tagt seit einiger Zeit ein Ausschuss, der über die Abänderung, d. h. in diesem Falle die Herabsetzung der Grundsteuern Vorschläge machen soll.

Der Goldbestand

Kairo, Anfang Juli. Nach einer privaten, aber sachverständigen Schätzung verfügt Ägypten augenblicklich über einen Goldbestand von rund 50 Millionen Leg.

Mustermolkerei

Kairo, Anfang Juli. Die Abteilung für Handel und Gewerbe des Wirtschaftsministeriums beabsichtigt, sich an der Errichtung einer Mustermolkerei zu beteiligen, für die die Pläne und Kostenschläge von ihm ausgearbeitet worden sind.

Griechenland

Der Handel mit Ungarn

Athen, Mitte Juli. Seit 1927 hat der Handel zwischen Griechenland und Ungarn einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen.

Ungarn hat in den letzten Jahren auch regelmäßig auf der Meesse in Saloniki ausgestellt.

Deutschland

Gegen die Einschleppung von Blattläusen

Berlin, 15. Juli (A.A.) Durch eine Verordnung der Reichsregierung ist wegen der Gefahr der Einschleppung von Blattläusen bis auf weiteres die Einfuhr lebender Pflanzen und ihrer Teile aus Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Polen und der Tschechoslowakei verboten.

Für die Goldklausel

Die Schweizer Gesandtschaft in Istanbul teilt mit: Auf Einladung der Schweizerischen Bankiervereinigung ist am 30. Juni d. Js. in Basel ein Ausschuss aus Vertretern der Association Belge pour la Defense des Detenteurs de fonds publics, der Association Nationale des porteurs Francais de valeurs mobilières, der Vereinigung vor den Effectenhandel, Amsterdam und der Schweizerischen Bankiervereinigung zusammengetreten.

SYRIEN

Geschäftsbericht 1932

der Banque de Syrie et du Grand Liban.

Beirut, Mitte Juli. Die Generalversammlung der Notenbanken der Mandatstaaten, der Banque de Syrie et du Grand Liban, dem Kreise der Schwesteranstalten der Ottomanbank angehörig, ist am 16. Mai in Paris zusammengetreten und hat einen Bericht der Bankleitung über das Geschäftsjahr 1932 sowie Gewinn- und Verlustrechnung entgegengenommen.

Die Bank hat an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes wiederum tätigen Anteil genommen. Sie hat insbesondere einen Betrag von 5 Millionen FFrcs. der syrischen Regierung zur Unterstützung der Landwirtschaft in Nordsyrien zur Verfügung gestellt.

Ein weniger günstiges Bild ergeben freilich die nachfolgenden Ziffern über die Geschäftsbearbeitung im engeren Sinne, die erkennen lassen, in wie hohem Maße das Geschäftsleben im ganzen zurückgegangen ist.

Der Notenanfall ist ungefähr unverändert geblieben. Er erreichte in der Bankbilanz für den 31. Dezember 1932 mit 235.000.000 FFrcs. gegen 225.500.000 FFrcs. am Ende des Vorjahres (20 FFrcs. gleich 1 Leyr.).

Im Berichtsjahre wurden 50.957 Wechsel im Gesamtbetrage von 270.978.000 FFrcs. diskontiert gegen 73.064 Wechsel im Gesamtbetrage von 472.220.000 FFrcs. im Vorjahre, ein Rückgang also um rund 40%. — An Inkassowechseln erhielt die Bank 65.411 gegen 62.396 im Vorjahre, an Schecks 42.932 gegen 11.939 im Vorjahre. Die Einlagen betragen 296.660.819 FFrcs. gegen 374.818.256 FFrcs. am Ende des Vorjahres, also hier ein Rückgang um fast 25%. Der Gewinn wird nach Abzug aller Unkosten, Steuern, Abschreibungen usw. mit 2.675.785 FFrcs. gegen 2.724.826 FFrcs. im Vorjahre ausgewiesen. Es ist wieder eine Dividende auf Grundlage von FFrcs. 50,- für die vollbezahlte Aktie zur Verteilung gelangt.

Die großen französischen Gesellschaften, die im Lande tätig sind, haben trotz der Kriegsjahre Amboss fortsetzen können. Im Libanon hat die Straßenbahn- und Lichtgesellschaft von Beirut ihr großes Wasserkraftwerk 30 km südlich von Beirut am Nahr es-Safar vollendet und in Betrieb genommen und verfügt also über eine Mehrleistung von 900.000 P.S. Die Elektrizitätsgesellschaft von Hama und Hama hat ihr Werk am Orontes eröffnet. Die Arbeiten bei der Verlegung der Rohrleitung der Irak Petroleum Co. von Tripolis ostwärts machen außerordentlich befriedigende Fortschritte. Der Flughafen in Tripolis steht vor seiner Vollendung. Mit Rücksicht auf seine Bedeutung für den Fremdenverkehr mag an dieser Stelle auch die Eröffnung des neuen Gasthofes St. George, der der Gesellschaft für die Großen Hotels in der Levante gehört, erwähnt werden.

Unter den Plänen, deren Vorarbeiten besonders fortgeschritten sind, ist der der Gründung einer Frachtschiffahrt in Beirut zu erwähnen, der insbesondere der Entwicklung des Handels nach dem Irak und nach Persien dienen soll, um verbesserter technischer Grundlage den Verkehr auf den alten Handelsstraßen wieder zu beleben.

Auf politischem Gebiet ist die syrische Verfassung vom 14. Mai 1930 zu erwähnen, die im Juni 1933 in Kraft gesetzt worden ist. Im Libanon hat das Oberkommissariat den Wünschen entsprechend die Verfassung des Jahres 1927 aufgehoben und eine Diktatur unter Führung des bisherigen Leiters der Regierung verhängt. — Beide Regierungen, sowohl die von Damaskus, wie die von Beirut, haben ihre Aufmerksamkeit auf eine wesentliche Verminderung der öffentlichen Ausgaben gerichtet. Die Gesamtschulden Syriens und des Libanon schrieben für das Jahr 1933 mit 4.464.587 Leyr. gegen 8.246.789 Leyr. im Vorjahre für Syrien und 4.231.000 Leyr. gegen 5.109.000 Leyr. für den Libanon ab.

Die Bank hat an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes wiederum tätigen Anteil genommen. Sie hat insbesondere einen Betrag von 5 Millionen FFrcs. der syrischen Regierung zur Unterstützung der Landwirtschaft in Nordsyrien zur Verfügung gestellt.

Ein weniger günstiges Bild ergeben freilich die nachfolgenden Ziffern über die Geschäftsbearbeitung im engeren Sinne, die erkennen lassen, in wie hohem Maße das Geschäftsleben im ganzen zurückgegangen ist.

Der Notenanfall ist ungefähr unverändert geblieben. Er erreichte in der Bankbilanz für den 31. Dezember 1932 mit 235.000.000 FFrcs. gegen 225.500.000 FFrcs. am Ende des Vorjahres (20 FFrcs. gleich 1 Leyr.).

Im Berichtsjahre wurden 50.957 Wechsel im Gesamtbetrage von 270.978.000 FFrcs. diskontiert gegen 73.064 Wechsel im Gesamtbetrage von 472.220.000 FFrcs. im Vorjahre, ein Rückgang also um rund 40%. — An Inkassowechseln erhielt die Bank 65.411 gegen 62.396 im Vorjahre, an Schecks 42.932 gegen 11.939 im Vorjahre. Die Einlagen betragen 296.660.819 FFrcs. gegen 374.818.256 FFrcs. am Ende des Vorjahres, also hier ein Rückgang um fast 25%. Der Gewinn wird nach Abzug aller Unkosten, Steuern, Abschreibungen usw. mit 2.675.785 FFrcs. gegen 2.724.826 FFrcs. im Vorjahre ausgewiesen. Es ist wieder eine Dividende auf Grundlage von FFrcs. 50,- für die vollbezahlte Aktie zur Verteilung gelangt.

Die großen französischen Gesellschaften, die im Lande tätig sind, haben trotz der Kriegsjahre Amboss fortsetzen können. Im Libanon hat die Straßenbahn- und Lichtgesellschaft von Beirut ihr großes Wasserkraftwerk 30 km südlich von Beirut am Nahr es-Safar vollendet und in Betrieb genommen und verfügt also über eine Mehrleistung von 900.000 P.S. Die Elektrizitätsgesellschaft von Hama und Hama hat ihr Werk am Orontes eröffnet. Die Arbeiten bei der Verlegung der Rohrleitung der Irak Petroleum Co. von Tripolis ostwärts machen außerordentlich befriedigende Fortschritte. Der Flughafen in Tripolis steht vor seiner Vollendung. Mit Rücksicht auf seine Bedeutung für den Fremdenverkehr mag an dieser Stelle auch die Eröffnung des neuen Gasthofes St. George, der der Gesellschaft für die Großen Hotels in der Levante gehört, erwähnt werden.

Unter den Plänen, deren Vorarbeiten besonders fortgeschritten sind, ist der der Gründung einer Frachtschiffahrt in Beirut zu erwähnen, der insbesondere der Entwicklung des Handels nach dem Irak und nach Persien dienen soll, um verbesserter technischer Grundlage den Verkehr auf den alten Handelsstraßen wieder zu beleben.

Auf politischem Gebiet ist die syrische Verfassung vom 14. Mai 1930 zu erwähnen, die im Juni 1933 in Kraft gesetzt worden ist. Im Libanon hat das Oberkommissariat den Wünschen entsprechend die Verfassung des Jahres 1927 aufgehoben und eine Diktatur unter Führung des bisherigen Leiters der Regierung verhängt. — Beide Regierungen, sowohl die von Damaskus, wie die von Beirut, haben ihre Aufmerksamkeit auf eine wesentliche Verminderung der öffentlichen Ausgaben gerichtet. Die Gesamtschulden Syriens und des Libanon schrieben für das Jahr 1933 mit 4.464.587 Leyr. gegen 8.246.789 Leyr. im Vorjahre für Syrien und 4.231.000 Leyr. gegen 5.109.000 Leyr. für den Libanon ab.

Die Bank hat an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes wiederum tätigen Anteil genommen. Sie hat insbesondere einen Betrag von 5 Millionen FFrcs. der syrischen Regierung zur Unterstützung der Landwirtschaft in Nordsyrien zur Verfügung gestellt.

Ein weniger günstiges Bild ergeben freilich die nachfolgenden Ziffern über die Geschäftsbearbeitung im engeren Sinne, die erkennen lassen, in wie hohem Maße das Geschäftsleben im ganzen zurückgegangen ist.

Der Notenanfall ist ungefähr unverändert geblieben. Er erreichte in der Bankbilanz für den 31. Dezember 1932 mit 235.000.000 FFrcs. gegen 225.500.000 FFrcs. am Ende des Vorjahres (20 FFrcs. gleich 1 Leyr.).

Im Berichtsjahre wurden 50.957 Wechsel im Gesamtbetrage von 270.978.000 FFrcs. diskontiert gegen 73.064 Wechsel im Gesamtbetrage von 472.220.000 FFrcs. im Vorjahre, ein Rückgang also um rund 40%. — An Inkassowechseln erhielt die Bank 65.411 gegen 62.396 im Vorjahre, an Schecks 42.932 gegen 11.939 im Vorjahre. Die Einlagen betragen 296.660.819 FFrcs. gegen 374.818.256 FFrcs. am Ende des Vorjahres, also hier ein Rückgang um fast 25%. Der Gewinn wird nach Abzug aller Unkosten, Steuern, Abschreibungen usw. mit 2.675.785 FFrcs. gegen 2.724.826 FFrcs. im Vorjahre ausgewiesen. Es ist wieder eine Dividende auf Grundlage von FFrcs. 50,- für die vollbezahlte Aktie zur Verteilung gelangt.

Die großen französischen Gesellschaften, die im Lande tätig sind, haben trotz der Kriegsjahre Amboss fortsetzen können. Im Libanon hat die Straßenbahn- und Lichtgesellschaft von Beirut ihr großes Wasserkraftwerk 30 km südlich von Beirut am Nahr es-Safar vollendet und in Betrieb genommen und verfügt also über eine Mehrleistung von 900.000 P.S. Die Elektrizitätsgesellschaft von Hama und Hama hat ihr Werk am Orontes eröffnet. Die Arbeiten bei der Verlegung der Rohrleitung der Irak Petroleum Co. von Tripolis ostwärts machen außerordentlich befriedigende Fortschritte. Der Flughafen in Tripolis steht vor seiner Vollendung. Mit Rücksicht auf seine Bedeutung für den Fremdenverkehr mag an dieser Stelle auch die Eröffnung des neuen Gasthofes St. George, der der Gesellschaft für die Großen Hotels in der Levante gehört, erwähnt werden.

Unter den Plänen, deren Vorarbeiten besonders fortgeschritten sind, ist der der Gründung einer Frachtschiffahrt in Beirut zu erwähnen, der insbesondere der Entwicklung des Handels nach dem Irak und nach Persien dienen soll, um verbesserter technischer Grundlage den Verkehr auf den alten Handelsstraßen wieder zu beleben.

Auf politischem Gebiet ist die syrische Verfassung vom 14. Mai 1930 zu erwähnen, die im Juni 1933 in Kraft gesetzt worden ist. Im Libanon hat das Oberkommissariat den Wünschen entsprechend die Verfassung des Jahres 1927 aufgehoben und eine Diktatur unter Führung des bisherigen Leiters der Regierung verhängt. — Beide Regierungen, sowohl die von Damaskus, wie die von Beirut, haben ihre Aufmerksamkeit auf eine wesentliche Verminderung der öffentlichen Ausgaben gerichtet. Die Gesamtschulden Syriens und des Libanon schrieben für das Jahr 1933 mit 4.464.587 Leyr. gegen 8.246.789 Leyr. im Vorjahre für Syrien und 4.231.000 Leyr. gegen 5.109.000 Leyr. für den Libanon ab.

Die Bank hat an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes wiederum tätigen Anteil genommen. Sie hat insbesondere einen Betrag von 5 Millionen FFrcs. der syrischen Regierung zur Unterstützung der Landwirtschaft in Nordsyrien zur Verfügung gestellt.

Ein weniger günstiges Bild ergeben freilich die nachfolgenden Ziffern über die Geschäftsbearbeitung im engeren Sinne, die erkennen lassen, in wie hohem Maße das Geschäftsleben im ganzen zurückgegangen ist.

Der Notenanfall ist ungefähr unverändert geblieben. Er erreichte in der Bankbilanz für den 31. Dezember 1932 mit 235.000.000 FFrcs. gegen 225.500.000 FFrcs. am Ende des Vorjahres (20 FFrcs. gleich 1 Leyr.).

Im Berichtsjahre wurden 50.957 Wechsel im Gesamtbetrage von 270.978.000 FFrcs. diskontiert gegen 73.064 Wechsel im Gesamtbetrage von 472.220.000 FFrcs. im Vorjahre, ein Rückgang also um rund 40%. — An Inkassowechseln erhielt die Bank 65.411 gegen 62.396 im Vorjahre, an Schecks 42.932 gegen 11.939 im Vorjahre. Die Einlagen betragen 296.660.819 FFrcs. gegen 374.818.256 FFrcs. am Ende des Vorjahres, also hier ein Rückgang um fast 25%. Der Gewinn wird nach Abzug aller Unkosten, Steuern, Abschreibungen usw. mit 2.675.785 FFrcs. gegen 2.724.826 FFrcs. im Vorjahre ausgewiesen. Es ist wieder eine Dividende auf Grundlage von FFrcs. 50,- für die vollbezahlte Aktie zur Verteilung gelangt.

Die großen französischen Gesellschaften, die im Lande tätig sind, haben trotz der Kriegsjahre Amboss fortsetzen können. Im Libanon hat die Straßenbahn- und Lichtgesellschaft von Beirut ihr großes Wasserkraftwerk 30 km südlich von Beirut am Nahr es-Safar vollendet und in Betrieb genommen und verfügt also über eine Mehrleistung von 900.000 P.S. Die Elektrizitätsgesellschaft von Hama und Hama hat ihr Werk am Orontes eröffnet. Die Arbeiten bei der Verlegung der Rohrleitung der Irak Petroleum Co. von Tripolis ostwärts machen außerordentlich befriedigende Fortschritte. Der Flughafen in Tripolis steht vor seiner Vollendung. Mit Rücksicht auf seine Bedeutung für den Fremdenverkehr mag an dieser Stelle auch die Eröffnung des neuen Gasthofes St. George, der der Gesellschaft für die Großen Hotels in der Levante gehört, erwähnt werden.

Unter den Plänen, deren Vorarbeiten besonders fortgeschritten sind, ist der der Gründung einer Frachtschiffahrt in Beirut zu erwähnen, der insbesondere der Entwicklung des Handels nach dem Irak und nach Persien dienen soll, um verbesserter technischer Grundlage den Verkehr auf den alten Handelsstraßen wieder zu beleben.

Auf politischem Gebiet ist die syrische Verfassung vom 14. Mai 1930 zu erwähnen, die im Juni 1933 in Kraft gesetzt worden ist. Im Libanon hat das Oberkommissariat den Wünschen entsprechend die Verfassung des Jahres 1927 aufgehoben und eine Diktatur unter Führung des bisherigen Leiters der Regierung verhängt. — Beide Regierungen, sowohl die von Damaskus, wie die von Beirut, haben ihre Aufmerksamkeit auf eine wesentliche Verminderung der öffentlichen Ausgaben gerichtet. Die Gesamtschulden Syriens und des Libanon schrieben für das Jahr 1933 mit 4.464.587 Leyr. gegen 8.246.789 Leyr. im Vorjahre für Syrien und 4.231.000 Leyr. gegen 5.109.000 Leyr. für den Libanon ab.

Hotel M. Tokatlian TARABYA seit dem 1. Juni geöffnet Durch seine modernen Einrichtungen ist das Hotel das prunkvollste und komfortabelste am oberen Bosporus Mässige Preise Ermässigung für längeren Aufenthalt und für Familien Auskünfte erteilt das Empfangsbüro

Märkte und Börsen

Stambuler Börse. Schluss-Kurse

Table with columns for Aktien, Obligationen, and various market indices like Anatolische Eisenbahn, Unifizierten Türken, etc.

Erleichterungen für Verkehrsgesellschaften

Beirut, Mitte Juli. Durch eine Verordnung vom 21. Juni hat die Mandatsverwaltung allen Verkehrsgesellschaften, die einen regelmäßigen Dienst durch die Wüste ostwärts für Reisende einrichten, ansehnliche Erleichterungen für den Bezug ihrer Rohstoffe eingeräumt.

Danach genießen alle Automobilgesellschaften, die einen regelmäßigen Reiseverkehr zwischen den französischen Mandatsstaaten und dem Irak oder Persien einrichten, sobald sie jährlich mehr als 2.000 Reisende befördern, Zollfreiheit für ihren Wagenpark, für ihre Reifen auf diesen Fahrten, für alle Ersatzstücke und vor allen Dingen für das verbrauchte Benzin und Schmieröl, hier aber nur für die Strecken bis Bagdad oder Mossul und zurück.

Erreicht die Reisendenziffer nicht die Zahl 2.000, überschreitet aber 1.500, so beträgt die Rückvergütung auf die Zölle für die vorangeführten Waren nur 50%.

Nur Fahrzeuge, die über einen Hafen der Mandatsstaaten eingeführt sind, können diese Vorteile für sich in Anspruch nehmen, und das gleiche gilt für die erwähnten Materialien.

Die Art und Weise, in der diese Rückvergütung auf die Zölle den Bedachten zustatten kommt, und wie die bestimmungsgemäße Verwendung der Materialien nachzuprüfen ist, ist in der Verordnung ausführlich geregelt.

Die Verordnung gilt zunächst auf die Dauer von 5 Jahren.

DIE WOCHE Deutschlands große Zeitschrift

Viele aktuelle und schöne Bilder aus Deutschland Aufsätze, Romane und Novellen der besten deutschen Autoren Große Artikelreihen und Sondernummern

- durch sie bleibt man der Heimat verbunden!

Einmal ist keinmal! darum annonciere ständig!

E. KALIS Buchhandlung Leihbibliothek Istanbul-Beyoglu Istiklal Caddesi Nr. 505

Fahrplan

Vorortverkehr Haidar-Pascha - Pendik

Table with columns for STATIONEN, ZUG Nr., and departure/arrival times for various routes.

1. — Züge Nr. 45 u. 46 verkehren in der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich 31. Oktober. 2. — Zug Nr. 47 verkehrt nur am Sonntag und Donnerstag und Zug Nr. 48 verkehrt am Freitag und Montag.

Heut find ich's ja komisch. Aber damals war's schrecklich. Wir schlugen uns — er würgte mich und ich biß ihn dabei in die Hand. Sicher ziemlich tief — denn ich hatte noch lange so einen unangenehmen Blutgeschmack im Munde. Der blieb markant zurückbleiben. Alles andere war wie ein Alpdruck. Als ich mich endlich losgerissen hatte und glücklich aus der Tür des Arbeitszimmers raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme. Der hatte drüben den Krach gehört und war mir nachgelaufen. Ich kletterte dann durchs Fenster und ging auch ohne Fingerring über den Hof in meine Garderobe zurück. Denn ich wollte es noch garnicht... verwechselte die Tür mit der Tür zum Arbeitszimmer raus — taumelte ich Froxy in die Arme

Schiffsmeldungen

Laster, Silbermann & Co.
Deutsche Levante - Linie
Hamburg



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

D. „GALLIEN“ erw. gegen den 15. Juli
D. „DERINDJE“ erw. gegen den 23. Juli
Euldenst Hamburg - Istanbul.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Warna, Konstanza, Galatz und Braila:
D. „DERINDJE“ ladet zw. 23. u. 24. Juli

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

J. „TINOS“ ladet zw. 18. u. 19. Juli
D. „ABBA“ ladet zw. 23. u. 24. Juli

Nächste Abfahrt nach Batumi:
D. „GALLIEN“ ladet zw. 15. u. 17. Juli
Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinböfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konnossemente nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).
Kuba, Mexiko: Vera Cruz, Tampico usw.).
Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).
Fern Ost: (Ceylon, Shanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.).
Niederländisch-Indien: (Batavia, Sumatra, Java usw.).
Australien: (Adelaide, Melbourne, Sidney, Fremantle usw.).
Aenderungen vorbehalten.

Luffahrten
mit dem „Grafen Zeppelin“
Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten:
LASTER, SILBERMANN & Co., Galata
Horagimian Han 49-50, Telefon 44647.

Skutari - Beschiktasch
Werktags

Skutari-Beschiktasch	Beschiktasch-Skutari
5 55	17 05
6 15	0 05
7 30	0 35
8 05	7 10
8 30	7 45
9 10	8 15
9 30	8 45
10 15	9 20
11 10	10 25
11 35	11 00
12 15	11 20
12 50	11 45
13 10	12 30
14 -	13 -
14 30	13 50
	14 10
	14 40
	15 30
	16 20

1) Kabatasch-Beschiktasch
2) Kabatasch-Skutari
3) Ortaköy-Skutari

Feiertags

6.30	16.20	6.-	15.-
7.15	16.40	7.-	15.35
8.-	17.-	7.30	15.50
8.30	17.40	8.05	16.30
8.40	18.-	8.15	16.50
9.-	18.40	8.20	17.05
9.30	18.55	8.50	17.30
10.-	19.15	9.10	18.05
10.15	19.55	9.30	18.30
11.-	20.10	9.45	19.-
11.35	20.25	10.15	19.25
12.05	21.-	11.-	19.45
12.50	21.15	11.20	20.15
13.15	21.30	12.-	20.35
13.45	22.10	12.30	20.50
14.05		13.-	21.10
14.30		13.30	21.50
14.45		13.50	
15.15		14.15	
16.-		14.20	

LLOYD TRIESTINO

Ankünfte:

n/a FILSNA
Montag, den 17. Juli
aus Italien, Griechenland (Lloyd Express)

n/a GASTEIN
Montag, den 17. Juli
aus Braila, Galatz, Sulina, Konstanza, Warna, Burgas

n/a VIENNA
Dienstag, den 18. Juli
aus Italien, Ägypten, Syrien, Rhodos (Lloyd Sofia Express)

n/a ABBAZIA
Mittwoch, den 19. Juli
aus Italien, Griechenland

n/a PALAESTINA
Mittwoch, den 19. Juli
aus Novorossisk, Batum, Anatolien

n/a CAMPIDOGGIO
Mittwoch, den 19. Juli
aus Genoa, Neapel, Piräus

n/a CALDEA
Donnerstag, den 20. Juli
aus Italien, Griechenland, Smyrna, Metelin

n/a PRAGA
Sonntag, den 23. Juli
aus Braila, Galatz, Sulina, Konstanza, Warna, Burgas

n/a STELLA D'ITALIA
Sonntag, den 23. Juli
aus Italien, Griechenland (Lloyd Express)

n/a FENICIA
Dienstag, den 25. Juli
aus Odessa, Konstanza, Warna, Burgas

n/a CELIO
Dienstag, den 25. Juli
aus Odessa, Konstanza, Warna, Burgas

n/a QUIRINALE
Mittwoch, den 26. Juli
aus Genoa, Neapel, Piräus

n/a STELLA D'ITALIA
Mittwoch, den 26. Juli
aus Odessa

n/a DIANA
Mittwoch, den 26. Juli
aus Italien, Griechenland

n/a CARNARO
Mittwoch, den 26. Juli
aus Braila, Galatz, Sulina, Konstanza, Warna, Burgas

n/a VIENNA
Sonntag, den 30. Juli
aus Italien, Griechenland (Lloyd Express)

Abfahrten:

n/a GASTEIN
Montag, den 17. Juli um 10 Uhr
nach Metelin, Saloniki, Volo, Piräus, Patras, Sant'Quaranta, Brindisi, Barietta, Ancona, Venedig Triest, Fiume.

n/a FILSNA
Dienstag, den 18. Juli um 10 Uhr
nach Piräus, Patras, Catania, Neapel, Macerellund Genoa.

Falls der Dampfer wegen Platzmangels nicht am Kai anlegen kann, stellt die Gesellschaft den Fahrgästen ein Boot zur Verfügung, das von 16 Uhr bis zur Abfahrt des Dampfers zwischen dem Wartesaal für die Reisenden und dem Dampfer verkehrt.

n/a ABBAZIA
Mittwoch, den 19. Juli um 10 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza und Odessa.

n/a CAMPIDOGGIO
Mittwoch, den 19. Juli um 10 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

n/a VIENNA
Donnerstag, den 20. Juli um 10 Uhr
nach Novorossisk, Batum, Trapezunt und Samsun.

n/a PALAESTINA
Donnerstag, den 20. Juli um 17 Uhr
nach Smyrna, Piräus, Candia, Canoa, Calamata, Catoaco (wahlweise) Venedig, Triest, Fiume.

n/a STELLA D'ITALIA
Montag, den 24. Juli um 0 Uhr
nach Odessa.

n/a PRAGA
Montag, den 24. Juli um 18 Uhr
nach Piräus, Neapel, Marseille und Genoa.

Falls der Dampfer wegen Platzmangels nicht am Kai anlegen kann, stellt die Gesellschaft den Fahrgästen ein Boot zur Verfügung, das von 16 Uhr bis zur Abfahrt des Dampfers zwischen dem Wartesaal für die Reisenden und dem Dampfer verkehrt.

n/a FENICIA
Dienstag, den 25. Juli um 17 Uhr
nach Alexandropolis (wahlweise) Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Patras, Sant'Quaranta, Brindisi, Venedig, Triest, Fiume.

n/a CELIO
Mittwoch, den 26. Juli um 17 Uhr
nach Piräus, Neapel, Marseille und Genoa.

Falls der Dampfer wegen Platzmangels nicht am Kai anlegen kann, stellt die Gesellschaft den Fahrgästen ein Boot zur Verfügung, das von 16 Uhr bis zur Abfahrt des Dampfers zwischen dem Wartesaal für die Reisenden und dem Dampfer verkehrt.

n/a QUIRINALE
Mittwoch, den 26. Juli um 16 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Novorossisk, Batum, Trapezunt und Samsun.

n/a DIANA
Mittwoch, den 26. Juli um 17 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

n/a CARNARO
Mittwoch, den 26. Juli um 18 Uhr
nach Alexandropolis (wahlweise) Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Patras, Sant'Quaranta, Brindisi, Venedig, Triest, Fiume.

n/a STELLA D'ITALIA
Donnerstag, den 27. Juli um 10 Uhr
nach Piräus, Brindisi, Venedig, Triest. (Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Merkez Rikim Han, Telefon 44879; Passagierbüro, Pera Galata Serail, Telefon 42496 wenden, die nach Freitags geschlossen sind.

Aus der Stadt.

Der griechische Schulschiffbesuch

Istanbul, 15. Juli (A.A.)
Der Wali und Oberbürgermeister Muhiiddin Bey gab heute zu Ehren des Kommandanten und der Offiziere des griechischen Schulschiffes „Aris“ ein Frühstück, an dem Vertreter der hiesigen Behörden, des Militärs und der ausländischen Vertretungen teilnahmen.
Der griechische Generalkonsul in Stambul gab um 17.30 Uhr im Gebäude des griechischen Generalkonsulats einen Tee.
Beide Veranstaltungen verliefen in äußerster herzlichen Formen.

Heute Vormittag um 11 Uhr legten die Griechen am Denkmal der Republik am Taxim-Platz einen Kranz nieder.

Polnische Studenten kommen

Am Dienstag werden in Stambul ungefähr 100 polnische Studenten mit ihren Professoren erwartet.

Aerzteversammlung

Die Aerztekammer tritt heute nachmittag zu ihrer Jahresversammlung zusammen.

Vernachlässigung von Amtspflichten

Der 5. Friedensrichter von Sultan Ahmet, Kiamil Rakkim Bey, wurde in einem Strafverfahren wegen Vernachlässigung der Amtspflichten zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Dem Verurteilten wurde Bewährungsfrist zugewilligt.

Haschisch

Das Sondergericht verurteilte einen 73-jährigen Zigarettenhändler namens Hüseyin, bei dem 3 kg Haschisch gefunden wurden, zu einem Jahr Gefängnis und 2740.— Türkpfund Geldstrafe.

Die türkischen Sportsleute in Moskau

Ueberaus herzlicher Empfang

Moskau, 15. Juli (A.A.)
Die öffentliche Meinung Rußlands begrüßte die türkischen Sportsleute, die heute in Moskau eintrafen, auf das Wärmste.
Am Bahnhof hatten sich die Studenten der russischen Hochschule für Leibesübungen sowie die Leiter und Mitarbeiter dieser Hochschule eingefunden. Ferner waren zugegen der Vorsitzende des „Inturist“, Kuriz, die Beamten der türkischen Botschaft mit dem Geschäftsträger Mehmet Ali Bey an der Spitze, Vertreter des Volkskommissariats für Auswärtige Angelegenheiten, Presseberichterstatter und Moskauer Sportsleute.
Beim Klang der türkischen Nationalhymne schritten die türkischen Gäste mit Dschewdet Kerim Bey und Selim Nusret Bey die Front der Ehrengarde ab. Die russischen Sportsfrauen überreichten den türkischen Gästen prächtige Straußtüte roter Rosen.
Im Namen des Staatsrates für Leibesübungen begrüßte Kuriz die Abordnung des türkischen Volkes und würdigte die Sportbewegung der Türkei. Er erklärte, die Ankunft der türkischen Gäste werde als Zeichen der festen Freundschaft zwischen beiden Völkern betrachtet. Im Namen der russischen Arbeiter sind über ihre Ankunft wirklich hoch erfreut.“
Dschewdet Kerim Bey dankte mit den Worten:
„Auch wir sind auf die Freundschaft unserer

Aus der Hauptstadt.

Personalien

Ankara, 16. Juli (Tel.)
Der zum Generaldirektor für das Volksschulwesen ernannte bisherige Unterrichtsinspektor Reschad Schemsettin Bey ist aus Stambul eingetroffen und hat sofort sein neues Amt angetreten.

Ankara, 15. Juli (Tel.)
Zum Führer der türkischen Studenten in Amerika wurde Ragıp Nurettin Bey ernannt.

Tödlicher Unfall

In Fener am Goldenen Horn wollte der Nachtwächter Redschep Aga seine Pistole reinigen. Dabei entlud sich ein Schuß und traf den Wächter mitten in die Stirn. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert, wo jedoch der Arzt nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte.

Wetterbericht.

Der gestrige Barometerstand um 9 Uhr abends war 761, heute um 7 Uhr morgens 759 mm. Die Winde waren veränderlich und erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 4 Sekundenmetern. Die höchste gestrige Tagestemperatur betrug 30, heute die niedrigste 22 und um 7 Uhr morgens 23 Grad Celsius.

Lloyd Triestino

Mit dem Lloyd Express „Stella d'Italia“ reisten nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest ab.
Herr Arturo Bonetta mit Familie, Generalagent des Lloyd Triestino, S. E. Ali Riza Bey, Vizekonsul im Finanzministerium, Herr W. D. Hines, Miss. Miller Mills, Frau M. Stuart, Col. Rahmi Bey, Herr und Frau Mellini, Cap. E. Fremuda, Herr A. Ralli, Herr M. Gabutte, Herr R. D. Wallace, Herr A. Papazoglou, Herr Peters, Fr. E. Cederlöf, Rev. Silvio Dragone, Herr Yonandis, Herr A. Stoyanidis, Herr Ch. Kirov, Familie E. Kreider, Herr und Frau Meyerling, Frau Curtis, Miss. Hallett, Mohamer Bey Bayraktar Zade, Herr S. Zarmaya, Familie Litopoulou, Fr. A. Tanci, Herr S. Germano etc. etc.

Die türkischen Sportsleute in Moskau

Ueberaus herzlicher Empfang

Moskau, 15. Juli (A.A.)
Anlässlich der Ankunft der türkischen Sportsleute erklärte Karachan in einer Unterredung mit einem Berichterstatter der „Komsomolskaja Prawda“:
„Die russische Jugend bringt der türkischen Sportabordnung begreifliches Verständnis entgegen. Diese Anteilnahme beweist, daß die russische Freundschaft nicht nur eine Aufgabe der Diplomatie ist, sondern auch von den Gefühlen der Massen beider Völker getragen wird.“
Nach einem Rückblick über die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Rußland und über die Reisen türkischer Vertreter nach Rußland und russischer Vertreter nach der Türkei sprach Karachan besonders ausführlich über den Besuch, den die türkische Regierungsende unter Führung von Ismet Pascha im vergangenen Jahre Rußland abtatete und der einen neuen Abschnitt der Zusammenarbeit beider Völker auf dem Gebiete der industriellen Entwicklung eingeleitet habe.
Sehr große Bedeutung für die Beziehungen beider Länder zueinander habe auch die stets wachsende wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit. Die Leibesübungen nähmen in dieser Hinsicht durchaus nicht die letzte Stelle ein.
Nachdem Karachan die gute Technik der türkischen Sportsleute hervorgehoben und auf die Tatsache hingewiesen hatte, daß diesmal Vertreter der anatolischen Sportjugend gekommen seien, sagte Karachan:
„Die russische Sportjugend, die schon mehr als einmal ihre Freundschaft gegenüber den Vertretern türkischer Sportverbände bewiesen hat, wird gewiß auch diesmal die türkischen Gäste gebührend empfangen, ihnen unsere Leistungen vorführen und die notwendige Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Körperkultur herstellen.“

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
BERLIN
in der Türkei:
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
FILIALE ISTANBUL
ISTANBUL u. GALATA
in Bulgarien:
Kreditna Banka (Kreditbank)
SOFIA
PLOVDIV, RUSTSCHUE, VARNA.

Strandbad und Park Saladschak
Nächste und billigste Meerbäder.
(Skutari - gegenüber Leanderturm)
Stündliche Dampferverbindung bis Mitternacht ab Galatabrücke und Beschiktasch. Außerdem jederzeit Kalkfahrten ab Galatabrücke. 30 Pfr. (bis 4 Personen).
Bäder auch für Nichtschwimmer. Süßwasser geräuschlos. Erwachsene: 20, Kinder 10 Pfr. Im Abonnement 15 Pfr. Strandbäder, mäßige Preise.
Im Park über dem Strandbad täglich Musik und Tanz. Freitags reichhaltiges Variété. Mitbringen von Essen gestattet. Bier: Doppelglas 20 Pfr. und in kleinen Flaschern ab 5 Liter.
BOMONTI A.G.

FLEISCH, DEUTSCHE WURSTWAREN
Im Balukpazar Blumen-Passage
Sahne (früher Theatro) Sokak 10
Nähe Reisebüro Natta
In den Monaten
Juli und August
bleibt mein Geschäft der großen Hitze wegen
mittags von 1 bis 4 Uhr geschlossen
Alle Wurst- und Fleischwaren
befinden sich jetzt im Kühlschrank.
ESCHÜTTE
SCHLACHTERMEISTER

Perserteppich-Haus KASSIM ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOYI
Istanbul, Mahmud Paşa, Akad. Eymad. Hacı 2-2.
Telefon Nr. 22 423.

KIRCHEN, VEREINE UND VERANSTALTUNGEN.

Deutsche Evangelische Kirche.
Die Sprechstunden der Gemeindegewerter fallen bis auf weiteres aus.
Die Zusammenkünfte der berufstätigen Frauen und jungen Mädchen werden im Juli nicht abgehalten.

St. Georg.
In den Ferienmonaten ist an Sonn- und Feiertagen nur um 8 Uhr eine heilige Messe.
Jeden Donnerstag von 8-11½ Uhr und jeden Sonntag von 9-12 Uhr ist die Direktion zu Auskünften in Schulangelegenheiten wie auch zur Aufnahme von Schülern bereit.

Teutonia - Turnabteilung.
Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Botschaft.
Damen-Riege: 6 Uhr 30 - 7 Uhr 40.
Herren-Riege: 7 Uhr 40 - 9 Uhr 40.
Alte Herren-Riege: nur Mittwochs: 7 Uhr 40 - 9 Uhr.

Deutscher Ausflugsverein.
Der wegen schlechten Wetters ausgefallene Badeausflug nach Tuzla findet an diesem Freitag, den 21. Juli 1933, statt.

Dr. R. Abimelek
Mitglied der deutschen dermatologischen Gesellschaft.
Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten, Schönheitspflege.
Beyoğlu, İstiklal Caddesi 207
Militär Apart. No. 8
Tel. 41406

Erste Wiener Wäsche-Feinputzerei
M. BORITZER
reinigt und bügelt alle Sorten von Wäsche
MAESSIGE PREISE — SCHNELLE BEDienung
Pera, Venedigstrasse No. 24 Tel. 41259

„Ich gebe keine Anzeige weil mein Geschäft schlecht geht“ bedeutet, dass Sie Ursache und Wirkung verwechseln!
Ursache und Wirkung verwechseln!

Sommertfahrplan für den Schiffsverkehr Kadiköy-Haidar-Pascha.

	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37	39	41	43	45	47	49	51	53	55	57	59	61	63
Kadiköy Abfahrt	6 25	7 -	7 30	8 00	8 -	8 30	9 -	9 40	10 10	10 30	10 55	11 30	12 30	13 05	13 55	14 30	15 05	15 55	16 15	17 05	17 50	18 10	18 30	19 10	19 35	20 05	20 35	21 05	21 35	22 05	22 35	
Haidar-Pascha Abk.	6 30	-	7 30	8 05	8 -	8 45	-	9 45	10 15	10 35	11 10	11 45	12 45	13 20	14 00	14 35	15 20	16 00	16 20	17 10	17 55	18 15	18 35	19 15	19 40	20 10	20 40	21 10	21 40	22 10	22 40	
Zug Haidar-Pascha	6 30	-	7 30	8 10	8 -	8 50	-	9 50	10 20	10 40	11 15	11 50	12 50	13 25	14 05	14 40	15 25	16 05	16 25	17 15	18 00	18 20	18 40	19 20	19 45	20 15	20 45	21 15	21 45	22 15	22 45	
Brücke Ankn.	6 50	7 15	7 55	8 15	8 25	8 55	9 05	9 25	10 00	10 20	10 55	11 30	12 30	13 05	13 45	14 20	15 05	15 45	16 05	16 55	17 40	18 00	18 20	18 40	19 20	19 45	20 15	20 45	21 15	21 45	22 15	22 45

Passagier-Ankara
Schiffs-Ankara

Adana Taurus
Schiffs-Ankara
Passagier-Ankara

DIE besten schokolade

2) Fährt nur Freitags, Sonnabends und Montags.
63) Fährt nur Sonntags, Donnerstags und Freitags.